Poolangebot in der Stadt Brandenburg an der Havel
Flächenpool Streuobst Plaue

Naturraum	Unteres Havelland	
Größe	ca. 0,8 ha	
Ausgangszustand	ehemaliges Gärtnereigelände im Anschluss an den Plauer Schlosspark mit Gewächshausresten, Nebengebäuden, Flächenversiegelungen und Müllablagerungen in Sichtweite zum Plauer See	
Zielzustand	Beräumung der baulichen Anlagen und Flächenbefestigungen, Streuobstwiese mit extensiver Grünlandnutzung, Pflanzung von Heckenstrukturen und einer Baumreihe, Anlage von Trockenbiotopen	
Naturschutzfachliche Aufwertungswirkung	Arten / Lebensräume	Entwicklung von unterrepräsentierten Biotopstrukturen mit vielfältiger Lebensraumfunktion für gefährdete Tier- und Pflanzenarten der Kulturlandschaft; Entwicklung von hochwertigen Lebensräumen insbesondere für Vögel und Wirbellose durch die Kombination von Strukturelementen und Offenlandbiotopen
	Landschaftsbild	Herstellung typischer traditioneller Strukturen der Kulturlandschaft mit hohem ästhetischem Wert und besonderer Bedeutung im Übergangsbereich von der Siedlung zur Landschaft; Pufferfunktion zwischen Ortslage und Landschaft
	Boden	Durchwurzelung durch Gehölze, dauerhafte extensive Grünlandnutzung, Verzicht auf chemische Dünge- und Pflanzenschutzmittel
	Grundwasser	Verbesserung Wasseraufnahmekapazität, Abbau stofflicher Belastungen, Maßnahme wirkt sich positiv auf Qualität der Grundwasserneubildung aus
Besonderheiten / Bemerkungen	Lage im LSG „Brandenburger Wald- und Seengebiet“	

Die Ortslage Plaue gehört administrativ zur Stadt Brandenburg an der Havel. Die Poolfläche befindet sich am südlichen Ortsrand fast unmittelbar am Plauer See, getrennt nur durch einen schmalen Streifen des Plauer Schlossparks, der sich nördlich, östlich und südlich anschließt. Westlich grenzt Wohnbebauung an, dahinter verläuft die Koenigsmarckstraße. Die Fläche liegt fast vollständig innerhalb des LSG „Brandenburger Wald- und Seengebiet“.

Kurzcharakteristik

Das Gelände war einst Ziegelei, später Gärtnerei des Schlosses, seit ca. Mitte der 1990er Jahre lag die Fläche brach. Sie war eingezäunt und bestanden mit den Resten der Gewächshäuser, Schuppen, Pumpenhäuschen und Trafohaus. Darüber hinaus waren Flächen versiegelt, es fanden sich Fundamentreste, Reste der Bewässerungsanlagen, Folien-, Müll- und Bauschuttablagerungen. Nördlich wurde Gehölzschnitt aus der Schlossparkpflege abgelagert. Vereinzelt war Gehölzaufwuchs vorhanden.

Geplante Maßnahmen

Durch die Maßnahmen wurden hochwertige Lebensräume insbesondere für Vögel und Wirbellose durch die Verbindung von Strukturelementen und Offenlandbiotopen geschaffen. Bedrohte Arten der Feldflur, wie Feld- und Heckenvögel, Säugetiere, Insekten werden gefördert. Es entstehen zahlreiche Saumstrukturen.

- Abbruch, Beräumung und Entsiegelung
- Pflanzung von Obstgehölzen (Hochstamm, vorwiegend alte und regional verwendete Apfel-, Birnen- und Pflaumensorten, aus regionaler Anzucht und somit an den mageren Standort angepasst)
- Pflanzung von Heckengehölzen, Integration von Biotopstrukturen (Totholzhaufen, Lesesteinhaufen)
- Pflanzung einer Baumreihe aus heimischen Laubgehölzen
- Beweidung/ Mahd, Pflege

Stand der Maßnahmenumsetzung

- Abbruch, Beräumung und Entsiegelung in 2017
- Pflanzung der Obstgehölze und Hecken sowie Anlage der Biotopstrukturen in 2017

Abb. 1: Gewächshausreste von der nordöstlich Grenze

Abb. 2: Gewächshausreste, Betonbelag 2016

Abb. 3: Streuobstwiese August 2017

Abb. 4: Heckenpflanzung August 2017

Abb. 5: Streuobstwiese Mai 2020

Abb. 6: vorderer Bereich Juni 2021

Weiterführende Informationen können Sie bei Bedarf unter unten angegebener Adresse erhalten.

Die Daten und Angaben auf diesen Seiten sind urheberrechtlich geschützt. Die Beschreibungen, Grafiken und Fotos dürfen ohne unser Einverständnis von Dritten weder sinngemäß verwendet noch kopiert werden.